







- 2. Wie lange schreit und stürmt ihr dann, noch immerzu auf einen Mann? Was tobet ihr so ungeheuer? Wie lange stößet eure Hand noch wider eine morsche Wand? Ich bin ein sinkendes Gemäuer.
- 3. Sie schrein: "Herab von s einer Höh, er stürze, dass er untergeh!"
 Und häufen auf mich Schmerz auf Schmerzen.
 Die Lüge macht ihr heucheln kund, sie gleisnen Segen mit dem Mund, und hegen Fluch in ihrem Herzen.
- 4. Schweig meine Seele Gott nur still; sieh, nichts geschieht, was Er nicht will. Ich hoff auf Ihn, und werd Ihm danken. Mein Fels und Zuversicht ist Er, Er eine Festung um mich her, mich stürzt kein Feind, nie werd ich wanken.
- 5. Mein Heil, mein Ruhm und Ehr ist Gott! Mein Fels und meine Kraft ist Gott. Du Volk, vertrau auf Seine Werke!

- Hebt Freude dich, und drückt dich Schmerz, schütt vor Ihm aus dein ganzes Herz, Gott ist uns Zuversicht und Stärke!
- 6. Die Menschen alle sind ein Hauch, und werden auf der Waagschal auch die Großen allesamt gewogen; ein Hauch drückt ihre Schal' empor, stellst du dir Heil von ihnen vor, so siehst du dich gewiss betrogen.
- 7. Gewalt und ungerechtes Gut erhebe nimmer euren Mut, oh, Unrecht stürzet ins Verderben! Und fleußt euch etwa Reichtum zu, so sucht darin nicht Seelenruh, er tröstet nicht bei einem Sterben.
- 8. Gott sprach ein Wort, ich hab's gehört; Erfahrung hat's mir oft bewährt, dass nur beim HERRN sei Macht und Stärke. Oh ja, doch Gnad' ist auch bei Dir, und Du gibst allen, und auch mir, einst Lohn nach eines jeden Werke.